



Die unterzeichneten Bezirksrät*innen des Klubs der Grünen Leopoldstadt stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt am 29. Juni 2021 folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Leopoldstadt ersucht Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulrike Sima, aufgrund der Schäden am Erdberger Steg folgende Maßnahmen umzusetzen:

- 1. Es soll jedenfalls eine Donaukanalquerung für Fußgänger_innen und Radfahrer_innen an Stelle des Erdberger Steges erhalten bleiben.**
- 2. Im Sanierungs- bzw. Neuplanungsprozess soll geprüft werden, ob eine Verbreiterung des Erdberger Steges auf 6 Meter sowie Aufweitungen an den Enden des Steges möglich sind.**
- 3. Sowohl bei der Sanierung als auch bei einem etwaigen Neubau soll geprüft werden, ob wieder umweltschonendes Material zum Einsatz kommen kann. Dies würde auch an die bisherige, preisgekrönte Bauweise des Erdberger Steges anschließen.**
- 4. Das Planungsverfahren soll unter Beteiligung von Bürger_innen, Anrainer_innen und Interessengruppen offen geführt werden.**
- 5. Insbesondere soll Augenmerk auf die Verbesserung von Ampelschaltungen und die Entflechtung der unterschiedlichen Verkehrsströme durch Verbreiterung von Aufstellflächen und eine angepasste Radwegführung im Umfeld des Steges gelegt werden.**

Begründung

Der Erdberger Steg stellt eine wichtige Verbindung zwischen dem 2. und dem 3. Bezirk und eine wesentliche Donaukanalquerung dar. Die nächsten Querungsmöglichkeiten sind erst wieder mit der Stadionbrücke (über 900m entfernt) und der Rotundenbrücke (über 600m entfernt) zu finden.

Der Steg wurde 2003 anstelle der bis dahin genutzten Rollfähre erbaut. Die Donaukanalquerung an dieser Stelle wurde historisch also auch schon vor der Errichtung des Steges benötigt und genutzt. Umso sinnvoller erscheint eine zeitgemäße und gut in das Rad- und Fußwegenetz integrierte Querung heute.

Mittlerweile wurden von der MA 29 massive Schäden festgestellt, die derzeit nur eine eingeschränkte Nutzung des Steges erlauben.

Wir ersuchen daher um eine Wiederherstellung dieser Donaukanalquerung durch Sanierung oder eine umweltfreundliche Neuerrichtung, die auch eine Anpassung des Steges an eine moderne Verkehrsplanung ermöglichen würde. Die derzeitige Stegbreite von 3,34 m ist für die hohe Frequenz zu gering.